Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIA-Mitteilungen

Beschäftigungslage in den Projektierungsbüros

Erhebung Januar 1982

Gesamthaft verzeichnen noch 15% der antwortenden Projektierungsbüros eine Zunahme des Auftragseingangs im vierten Quartal 1981 (vor einem Jahr waren es noch 23%). Im gleichen Zeitraum hat der Anteil der Büros mit abnehmender Tendenz von 28% auf 42% zugenommen. Rund die Hälfte der erfassten Büros hatte im Verlauf der letzten vier Erhebungen eine gleichbleibende Tendenz gemeldet; im Berichtsquartal waren es noch 43%. Vergleicht man dieses Ergebnis mit der Prognose im Oktober 1981 für die Beschäftigungsaussichten im vierten Quartal 1981 (79% rechneten mit einem befriedigenden bis guten Geschäftsgang), muss man feststellen, dass diese optimistische Erwartung nicht ganz erfüllt worden ist.

Der Einfluss des abnehmenden Auftragseingangs macht sich auch beim Auftragsbestand bemerkbar. Im Mittel verzeichnen die antwortenden Büros einen um 6% geringeren Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal.

Der Personalbestand kann als gleichbleibend bezeichnet werden. Ähnlich lautet die Prognose für das erste Quartal 1982: Neueinstellungen und Abgänge dürften sich ungefähr die Waage halten. Dass die Prognose für die Beschäftigungslage im ersten Quartal 1982 etwas ungünstiger ausfällt als im vergangenen Jahr, war zu erwarten. Die Tatsache jedoch, dass immer noch 76% der erfassten Büros mit einem befriedigenden bis guten und nur 11% mit einem schlechten Geschäftsgang rechnen, lässt nach wie vor auf einen «gedämpften Optimismus» schliessen.

Beteiligung an der Erhebung nach Fachgruppen, Stand Januar 1982. Vergleich zu den letzten vier Erhebungen

Fachbereiche	*Jan. 82*	*Okt. 81*	*Juli 81*	*April 81*	*Jan. 81*
Architektur	522	472	443	437	469
Bauingenieurwesen	281	284	234	274	282
Kulturingenieurwesen/ Vermessung	50	56	50	54	50
Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forstingenieurwesen usw.)	25	30	27	25	24
Total	878	842	754	790	825

Die nach dem Stichtag eingegangenen Antworten, die nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden konnten, beeinflussen das Ergebnis erfahrungsgemäss unwesentlich.

Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im 4. Quartal, verglichen mit dem 3. Quartal 1981, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

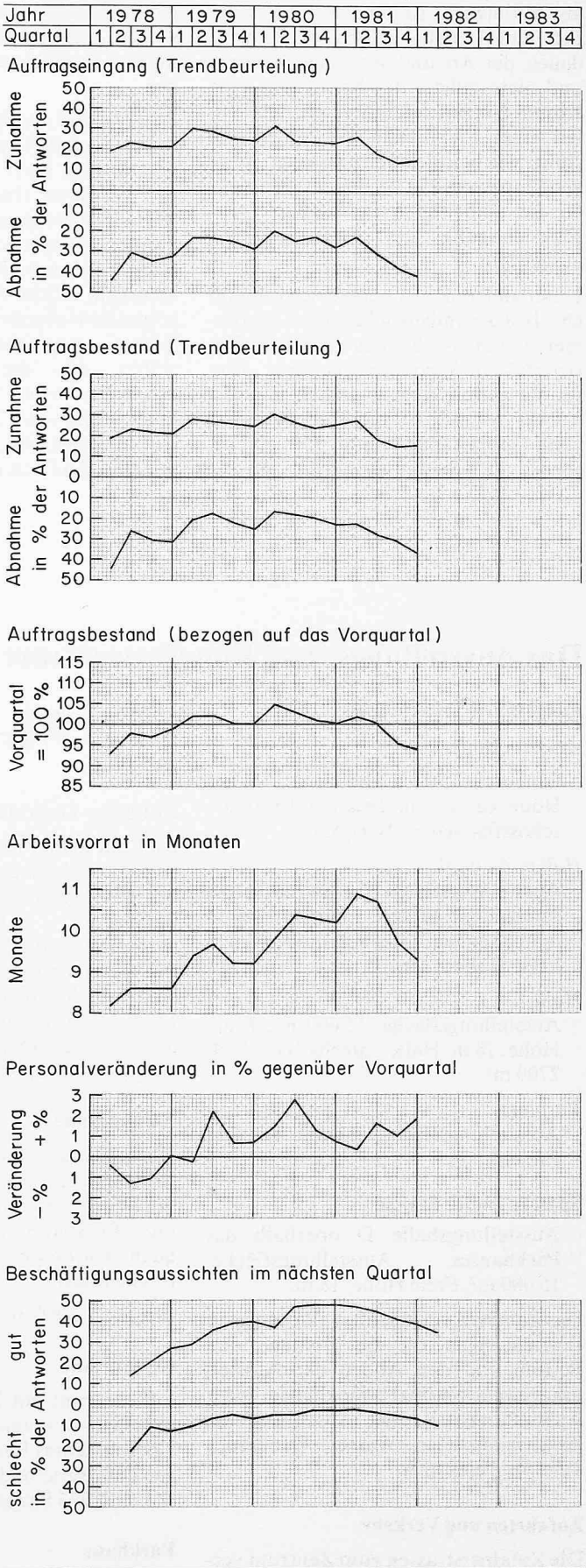
Gesamtergebnis Auftragseingang (in % der Antworten)

Tendenz	*Jan. 82*	*Okt. 81*	*Juli 81*	*April 81*	*Jan. 81*
zunehmend	15	14	18	25	23
gleichbleibend	43	48	51	52	49
abnehmend	42	38	31	23	28

Auftragseingänge nach Fachrichtungen

	Jan. 82	*Okt. 81*	*Juli 81*	*April 81*	*Jan. 81*
Architekten					
zunehmend	18	15	19	27	27
gleichbleibend	47	52	54	53	53
abnehmend	35	33	27	20	20

Beschäftigungslage in den Projektierungsbüros seit 1978



	Jan. 82	*Okt. 81*	*Juli 81*	*April 81*	*Jan. 81*
Bauingenieure Hochbau					
zunehmend	13	14	18	32	29
gleichbleibend	38	41	49	44	42
abnehmend	49	45	33	24	29

	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81	April 81	Jan. 81
Bauingenieure Tiefbau					
zunehmend	10	12	13	16	16
gleichbleibend	39	47	51	58	52
abnehmend	51	41	36	26	32
Kultur- und Vermessungsingenieure					
zunehmend	25	17	15	21	17
gleichbleibend	45	59	45	50	58
abnehmend	30	24	40	29	25

Aufträge für öffentliche Bauten erhielten im 4. Quartal 1981 24% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 28%) und 77% der Bauingenieure (im Vorquartal 74%).

Beurteilung der Auftragseingänge für öffentliche Bauten

	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81	April 81	Jan. 81
Architekten					
zunehmend	24	10	18	25	23
gleichbleibend	52	49	44	50	48
abnehmend	40	41	38	25	29
Bauingenieure					
zunehmend	11	14	15	15	15
gleichbleibend	43	33	45	51	46
abnehmend	46	53	40	34	39

Auslandaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im 3. und 4. Quartal 1981 auf das Auslandgeschäft entfielen. 3,1% der antwortenden Architekten waren im 3. Quartal und 3,6% im 4. Quartal 1981 auch im Ausland tätig. Bei den Bauingenieuren waren im 3. Quartal 8,9% und im 4. Quartal 10,7% der Antwortenden auch im Ausland tätig.

Auslandanteile am Gesamtvolumen und Anzahl der antwortenden Büros (in Prozenten)

Architekten			Ingenieure		
Auslandanteile am Gesamtvolumen	Anzahl antwortender Büros		Auslandanteile am Gesamtvolumen	Anzahl antwortender Büros	
	3. Quart. 81	4. Quart. 81		3. Quart. 81	4. Quart. 81
1- 25%	70	53	1- 25%	68	70
26- 50%	9	16	26- 50%	16	13
51- 75%	9	10	51- 75%	-	-
76-100%	12	21	76-100%	16	17

Entwicklung des Auftragsbestandes

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand Ende Dez. 1981, verglichen mit Ende Sept. 1981.

Auftragsbestand Ende Dez. 81 und Ende Sept. 81 (% der Antworten)

Tendenz	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81	April 81	Jan. 81
Zunahme	16	15	18	26	25
Keine Veränderung	48	54	54	51	52
Abnahme	36	31	28	22	23

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Antworten «Zunahme» und «Abnahme» vom 1. Quartal 1978 bis 4. Quartal 1981.

Auftragsbestand nach Fachrichtungen. Entwicklung

	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81	April 81	Jan. 81
Architekten					
Zunahme	18	16	19	31	29
Keine Veränderung	52	59	58	52	54
Abnahme	30	25	23	17	17
Bauingenieure Hochbau					
Zunahme	15	15	20	32	28
Keine Veränderung	42	45	51	43	43
Abnahme	43	40	29	25	29
Bauingenieure Tiefbau					
Zunahme	10	12	10	18	18
Keine Veränderung	47	53	50	56	55
Abnahme	43	35	40	26	27
Kultur- und Vermessungsingenieure					
Zunahme	25	19	33	20	13
Keine Veränderung	49	65	40	60	62
Abnahme	26	16	27	20	25

Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten auf Ende Dezember 1981 verglichen mit dem Stand Ende Sept. 1981 (= 100).

Auftragsbestand (%) auf Ende Dez. 1981 im Vergleich mit dem Ende Sept. 81

	Dez. 81 (30.9.81 = 100)	Sept. 81 (30.6.81 = 100)	Juni 81 (31.3.81 = 100)	März 81 (31.12.80 = 100)	Dez. 80 (30.9.80 = 100)
Gesamtergebnis:	94	95	100	102	100
Nach Fachrichtungen					
Architekten	97	96	103	104	103
Bauingenieure Hochbau	94	95	97	104	100
Bauingenieure Tiefbau	91	93	96	97	96
Kultur- und Vermessungsingenieure	91	99	101	100	95

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Vergleichszahlen vom 1. Quartal 1978 bis zum 4. Quartal 1981.

Arbeitsvorrat in Monaten

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

Geschätzter Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand

	Jan.82	Okt. 81	Juli 81	April 81	Jan. 81
Gesamtergebnis	9,3	9,7	10,7	10,9	10,2
Nach Fachrichtungen:					
Architekten	10,2	11,0	12,2	12,7	11,7
Bauingenieure (total)	7,6	7,6	8,2	8,4	8,1
Kultur- und Vermessungsingenieure	9,6	9,3	9,5	8,6	8,0

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend des Gesamtarbeitsvorrats in Monaten vom 1. Quartal 1978 bis zum 4. Quartal 1981.

Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Personalbestand (an drei Stichtagen)

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
30. 6.81	7948	1413	100,0	
30. 9.81	7905	1444	99,5	
31.12.81	8049	1474	101,3	18,1%
Nach Fachrichtungen				
Architekten				
30. 6.81	3836	863	100,0	
30. 9.81	3801	887	99,1	
31.12.81	3968	920	103,4	23%
Bauingenieure (total)				
30. 6.81	3465	482	100,0	
30. 9.81	3457	488	99,8	
31.12.81	3452	490	99,6	14%
Kultur- und Vermessungsingenieure				
30. 6.81	647	68	100,0	
30. 9.81	647	69	100,0	
31.12.81	629	64	97,2	10%

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt die prozentuale Veränderung des Gesamtpersonalbestands vom 1. Quartal 1978 bis zum 4. Quartal 1981, bezogen auf das Vorquartal.

Anstellung und Personalabbau

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 1. Quartal 1982.

Prognose für das 1. Quartal 1982

	1. Quartal 82	4. Quartal 81
Architekturbüros	Zunahme etwa 0,7%	(etwa +1,4%)
Bauingenieurbüros	Zunahme etwa 0,4%	(etwa +1,1%)
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme etwa 0,3%	(etwa +0,9%)
im Mittel	Zunahme etwa 0,4%	(etwa +1,2%)

Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 1982. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Beschäftigungsaussichten (% der Antworten). Gesamtergebnis

	1. Quart. 82	4. Quart. 81	3. Quart. 81	2. Quart. 81	1. Quart. 81
gut	34	38	41	45	46
befriedigend	42	41	43	40	39
schlecht	11	7	5	4	3
unbestimmt	13	14	11	11	11

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Prognosen «gut» und «schlecht» vom 1. Quartal 1978 bis zum 4. Quartal 1981, jeweils bezogen auf das nächste Quartal.

Nach Fachrichtungen

	1. Quart. 82	4. Quart. 81	3. Quart. 81	2. Quart. 81	1. Quart. 81
Architekten					
gut	35	41	43	48	51
befriedigend	41	39	40	37	35
schlecht	9	7	5	4	2
unbestimmt	15	13	12	11	11
Bauingenieure (total)					
gut	33	32	38	43	42
befriedigend	42	42	46	43	43
schlecht	12	10	4	3	4
unbestimmt	13	16	12	11	11
Kultur- und Vermessungsingenieure					
gut	32	41	41	38	36
befriedigend	54	50	53	49	46
schlecht	14	4	–	8	4
unbestimmt	–	5	6	5	14

20 Jahre Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Aus dem Jahresbericht 1980/81

Die Kasse hat das zwanzigste Jahr ihres Bestehens – ein kleines Jubiläum – mit einem *Rekordzuwachs an Mitgliedern* beschlossen. Neben dem Nettozugang von 152 Versicherten wurden 30 Büros bzw. Betriebe neu gewonnen. Diese Zunahme lässt sich vermutlich auf die verstärkten Anstrengungen in der Werbung und Beratung zurückführen.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 1980/81

	Büros	Versicherte
Bestand (30. Juni 1980)	197	1067
Eintritte	30	244
Austritte	–	87
Austritte (Pensionierung)		5
Todesfälle		–
Bestand am 30. Juni 1981	227	1219*
Zuwachs	30	152

* davon 283 Einzelversicherte

Erfreulicherweise waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Todesfälle zu verzeichnen. Hingegen waren Ende Juni 1981 drei neue Invaliditätsfälle bekannt. Diese *steigende Zahl von Invaliditätsfällen* hatte sich schon im Vorjahr abgezeichnet. Risikotechnisch handelte es sich somit um ein belastetes Jahr.

Wie alle institutionellen Anleger achtet die Kasse besonders auf die Rendite ihres Vermögens. Dies wird in einer Zeit steigender Inflationsraten noch wichtiger. Die Liegenschaftsanlage behält ihren Stellenwert, auch wenn die Obligationenrendite vorübergehend wesentlich höher als die von Liegenschaften sein sollte. Die Kasse konnte dank vielfältiger Beziehungen die Position Liegenschaften mit dem Erwerb eines weiteren Objekts ausbauen.

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber erhöhte sich um 30 auf 227. Die Zahl der Versicherten stieg bei 244 Eintritten, 87 Dienstaustritten und fünf Pensionierungen um 152 auf 1219.

Stiftungsrat

An seiner 22. ordentlichen Sitzung vom 13. Januar 1981 in Bern nahm der Stiftungsrat die Jahresrechnung 1980/81 (Rechnungsjahr endet am 30. Juni) und den Jahresbericht ab. Am Verwaltungskostenbeitrag der Arbeitgeber bzw. Einzelversicherten gemäss Art. 21 des Reglementes von 0,4% der versicherten Gehälter wurde festgehalten. Der Rat nahm auch den periodischen versicherungstechnischen Bericht und je einen Bericht der Verwaltung über die Wertschriften- und Liegenschaftsanlage ab. Ausserdem wurde beschlossen, die *Verwaltung* wegen der steigenden Arbeitslast und Verantwortung auf den 1.7.81 *um zwei Mitglieder zu erweitern* (gemäss Stiftungsurkunde besteht die Verwaltung aus drei bis fünf Mitgliedern). Der Stiftungsrat wählte am 30. Juni 1981 die Herren *M.L. Blunschi,* Ingenieur STV, aus Basel, und *W. Hertig,* Architekt BSA/SIA, aus Zürich, die sich dankenswerterweise für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Mit Bedauern nahm der Stiftungsrat Kenntnis vom Rücktritt seines Mitgliedes *H.*

Danzeisen, das seit Beginn die Geschicke der Kasse mitbestimmte.

Verwaltung

An vier Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte behandelt. Vor allem der Frage des Wertschriftenvermögens und dem Erwerb weiterer Liegenschaften wurde grosse Beachtung geschenkt. Die Verwaltung verwendete zudem pflichtgemäss einen Teil der verfügbaren Zeit auf die Überwachung der Kosten sowie der Tätigkeit der ihr untergeordneten Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war neben den administrativen Aufgaben vor allem mit der Übernahme der Buchhaltung auf die neue EDV-Anlage beschäftigt. Daneben ergaben die ärztlichen Eintrittsprüfungen und Abklärungen für Rentenbezüger ein Mehr an Arbeitsaufwand. Erfreulicherweise waren im vergangenen Geschäftsjahr wiederum *keine Beschwerden* zu behandeln.

Versicherungsfälle und Leistungen der Kasse

Pensionierung

Im Berichtsjahr erreichten weitere fünf Versicherte das Rücktrittsalter. Die ausbezahlten Altersrenten betrugen insgesamt Fr. 32 922.— (im Vorjahr Fr. 22 544.10), die Alterskapitalien Fr. 89 213.90.

Todesfälle

In diesem Geschäftsjahr waren keine Todesfälle zu verzeichnen (im Vorjahr drei). Es wurden Witwenrenten von total Fr. 35 772.— und Waisenrenten von Fr. 23 764.— ausbezahlt.

Invaliditätsfälle

Für Invaliditätsfälle wurden Leistungen von insgesamt Fr. 66 136.— (Invalidenrenten) sowie Beitragsbefreiungen in Höhe von Fr. 29 400.60 (im Vorjahr zusammen Fr. 51 364.45) ausgerichtet. Die Deckungskapital-Rückstellungen für die drei im Geschäftsjahr neu gemeldeten Invaliditätsfälle bzw. Änderungen im Invaliditätsgrad erforderten einen Betrag von Fr. 681 153.—.

Gesamthaft betrachtet, entwickelte sich unsere Vorsorgeeinrichtung sehr erfreulich. Sie ist heute etabliert und kann es, was die Versicherungsleistungen betrifft, mit jeder anderen vergleichbaren Institution aufnehmen.

Auskünfte: Pensionskasse SIA STV BSA FSAI, Waisenhausplatz 25, Postfach 2613, 3001 Bern. Für eine individuelle Beratung steht Herr Senn zur Verfügung.
Tel. 031 / 22 90 52.

Erfolgsrechnung 1980/81

	Aufwand (Fr.)	Ertrag (Fr.)
Beiträge		
Ordentliche Jahresbeiträge der Versicherten		3 228 780.50
Ordentliche Jahresbeiträge der Arbeitgeber		2 017 566.15
Ausserordentliche Jahresbeiträge der Versicherten		33 186.—
Ausserordentliche Jahresbeiträge der Arbeitgeber		10 668.—
Einkaufssummen der Versicherten		1 643 618.16
Einkaufssummen der Arbeitgeber		—
Debitorenverluste	488.60	
Versicherungsleistungen		
Altersrenten	32 922.—	
Invalidenrenten	63 076.—	
Invaliden-Kinderrenten	3 060.—	
Beitragsbefreiung	29 400.60	
Witwenrenten	35 772.—	
Waisenrenten	23 764.—	
Todesfall- bzw. Alterskapitalien	89 213.90	
Freizügigkeitsleistungen		
aus Beiträgen der Versicherten	700 505.40	
aus Beiträgen der Arbeitgeber	214 625.20	
Rückversicherung		
Rückversicherungsprämien	57 000.—	
Rückversicherungsleistungen bei Invalidität		21 000.—
Vermögensverwaltung		
Bankzinsen		84 781.15
Bruttoertrag auf Wertschriften 1 305 312.25		
Kursgewinn + 19 820.10		
Wertschriftenspesen − 15 989.95 + 3 830.15		1 309 142.40
Immobilienertrag brutto		830 640.60
Immobilienaufwand	500 246.70	
Verzinsung Prämienvorschüsse (inkl. Sparkapital Sparversicherte)	21 707.50	
Verwaltung		
Verwaltungskostenbeiträge		195 628.85
Werbe- und Verwaltungskosten	449 787.10	
Erhöhung des Deckungs- bzw. Garantiekapitals	7 153 442.81	
	9 375 011.81	9 375 011.81

Bilanz per 30. Juni 1981

	Aktiven (Fr.)	Passiven (Fr.)
Postcheck	59 718.35	
Eidg. Steuerverwaltung		
- Verrechnungssteuerguthaben	136 151.65	
Liegenschaftsverwaltungen Kto Krt	98 624.25	
Banken	110 842.90	
Debitoren Versicherungsnehmer 746 335.70		
./. Prämienvorschüsse 304 907.10	441 428.60	
Allgemeine Treuhand AG Kto Krt	211 817.25	
Transitorische Aktiven	739 684.10	
Liegenschaften	14 234 769.30	
Umbauarbeiten Liegenschaften	—	
Wertschriften	26 767 970.80	
Festgelder	2 500 000.—	
Kreditoren		6 920.45
Austritte der Versicherten		54 399.60
Reserve Einkaufssumme Arbeitgeber		106 251.45
Hypotheken		5 342 450.—
Transitorische Passiven		4 269.20
Deckungs- bzw. Garantiekapital 32 573 273.69		
Saldo der Erfolgsrechnung 7 153 442.81		39 726 716.50
Stiftungskapital		60 000.—
	45 301 007.20	45 301 007.20
Aufteilung:		
Überschussreserve		1 304 048.—
Schwankungsreserve		

Ingenieurschulen

Kurs für Siedlungsplaner HTL am Interkantonalen Technikum Rapperswil

Am Technikum Rapperswil besteht seit 1972 eine *Abteilung für die Ausbildung von Raumplanern auf HTL-Stufe.* Zu dieser Ausbildung werden nicht nur *Hoch- und Tiefbauzeichner,* sondern auch *Vermessungszeichner, Planungszeichner* sowie *Maurer* zugelassen. Besondere Regelungen in bezug auf den prüfungsfreien Eintritt bestehen für Absolventen von Berufsmittelschulen und erfolgreiche Maturanden.

In drei Schuljahren und in einem Ergänzungsjahr (gezieltes Praktikum) wird eine Grundausbildung in Hochbau, Tiefbau und Raumplanung vermittelt. Entsprechend dieser vielseitigen Ausbildung arbeiten die bisherigen Absolventen auf verschiedenen Tätigkeitsgebieten. In Architektur- und Ingenieurbüros sowie in Bauunternehmungen projektieren und bauen die Siedlungsplaner HTL Hoch- und Tiefbauten. In privaten und öffentlichen Planungsstellen bearbeiten sie Aufgaben der Raumplanung.

Der Beruf bietet viele Möglichkeiten, an der Verbesserung der lebensräumlichen Qualität in unseren Städten und Dörfern mitzuwirken. Raumplanung und Umweltschutz sind in der Verfassung und in der Bundesgesetzgebung verankert. Seit dem 1. Jan. 1980 ist das Bundesgesetz über die Raumplanung rechtskräftig. Den Kantonen und Gemeinden erwachsen daraus neue Aufgabenbereiche, in denen mitzuarbeiten der Siedlungsplaner gute Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten hat.

Termine:

30. 4.1982: Anmeldefrist für die Aufnahmeprüfung
31. 5.1982: Anmeldefrist für BMS-Absolventen
9. 6.1982: Aufnahmeprüfung
8.11.1982: Schulbeginn

Auskünfte und *Dokumentation* über die Abteilung Siedlungsplanung: Kanzlei Interkantonales Technikum (Ingenieurschule), Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil, Tel. 055/21 91 41.

SIA-Sektionen

Winterthur

Erneuerbare Energie für Entwicklungsländer. Vortragsveranstaltung, zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur. Donnerstag, 4. März, 20 Uhr, Foyer, Hotel Zentrum Töss. Referent: Prof. Dr. *P. Suter* (ETH Lausanne): «Erneuerbare Energie für Entwicklungsländer (Meerwasserentsalzung mit Sonnenenergie).

SIA-Fachgruppen

Generalversammlung der Fachgruppe für industrielles Bauen

Die Generalversammlung findet am 13. Mai in Winterthur statt. Das Begleitprogramm wird zusammen mit der *Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung* (CRB) durchgeführt: Besichtigung des *Technoramas* der Schweiz.

ETH Lausanne

Umgebungseinflüsse und Werkstoffe

Journées des Matériaux 1982

Zum zweitenmal veranstaltet das *Departement für Werkstoffe* die «Journées des Matériaux». Die Vorträge finden am 9./10. März im Hörsaal B7 der ETH Lausanne (33, avenue de Cour) statt.

Programm

Dienstag, 9. März. Eröffnung der Tagung um 11 Uhr 15 durch den Präsidenten der EPFL, Prof. B Vittoz. «Umgebungseinflüsse auf das Risswachstum in metallischen Werkstoffen» (Prof. *M. O. Speidel,* ETHZ), «Verhalten metallischer Werkstoffe bei künstlichen Hüftgelenken im menschlichen Körper» (*M. Semlitsch,* Sulzer AG, Winterthur). «Dégradation du béton à cause du gel» (Prof. *F. Wittmann,* EPFL), «La dégradation des pierres et les moyens de protection» (Prof. *V. Furlan,* EPFL), «Plasticization vs. Surface Energy Effects in Environmental Stress Cracking of Polymers» (Prof. *E. J. Kramer,* Cornell-Universität, Ithaca, USA), «Influence de l'environnement sur le comportement des matériaux pour applications électriques et électroniques» (*G. Crespy,* Battelle-Forschungsinstitut, Genf).

Mittwoch, 10. März. «Korrosion bei hohen Temperaturen» (*P. Felix,* BBC, Baden), «Einfluss der Strömungsbedingungen auf das Korrosionsverhalten von Metallen im Wasser» (*J. Weber,* Sulzer AG, Winterthur), «Lochfrasskorrosion in passivierten metallischen Werkstoffen» (Prof. *H. Böhni,* ETHZ), «Influence du molybdène sur la corrosion des aciers inoxydables» (Prof. *D. Landolt,* EPFL). Nachmittags: Besichtigung der Laboratorien für Werkstoffe und für Metallphysik.

Tagungsbeitrag: Fr. 30.–.

Anmeldung: Prof. H. H. Kausch, Département des Matériaux, 34, chemin de Bellerive, 1007 Lausanne. Tel. 021/47 29 55.

Zuschriften

Mauermörtel mit der Bezeichnung Langzeitmörtel

Eine Zuschrift von Prof. *F. Haller* zum Artikel «Mauermörtel mit der Bezeichnung Langzeitmörtel» (Heft 51/52, 1981) veranlasst mich, zwei Bemerkungen in meinem Artikel zu präzisieren.

Ich habe unter anderem in meinem Artikel eine Arbeit aus der Bundesrepublik Deutschland zitiert (3), in der der Einfluss der Saugfähigkeit der Mauersteine auf die Mauerwerkstragfähigkeit nicht die erwartete signifikante Rolle spielte. Diese Aussage gilt wohl für Mauerwerke aus langsam und wenig saugenden Mauersteinen unter zentrischer Belastung. Bei exzentrischer Belastung eines Mauerwerkes ist der Einfluss der Saugfähigkeit der Mauersteine auch in (3) als bedeutend bewertet worden.

Die Tragfähigkeit eines schlanken Backsteinmauerwerkes ist einerseits wie erwähnt von der Mörteldruckfestigkeit und anderseits auch von der Saugfähigkeit und der Querzugfestigkeit der Mauersteine abhängig. Stark saugende Steine bewirken den bekannten «Wackeleffekt», der sich beim raschen Entwässern der Mörtellage einstellt, wobei der Mörtel an Elastizität verliert, an Festigkeit einbüsst und sich durch Abwälzen bleibend verformt.

Ch. Weder

Wettbewerbe

Reformierte Kirche Zumikon ZH

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zumikon erteilte an vier Architekten Projektaufträge für die Renovation und Umgestaltung des Innenraumes der Kirche Zumikon. Die Expertenkommission beantragte, das Projekt von *Willi Egli,* Zürich, weiterbearbeiten zu lassen. Fachexperten waren Rudolf Guyer, Zürich, Rolf Keller, Zumikon, und Fritz Schwarz, Zürich.

Concorso internazionale per il Municipio del Comune di Campione, Italia

Con riferimento alle notizie apparse nel numero 1-2/1982 di «Architetti ed Ingegneri svizzeri», pag. 15-16 e B2, dobbiamo precisare che il concorso è in fase avanzata di sudio, ma non ancora bandito.

Lo sarà quando l'Amministrazione comunale avrà approvato il testo del bando che abbiamo avuto l'incarico di predisporre. Indirizzo rettificato: Tecnocasa spa, Via Santa Tecla, 5, I-20122 Milano, Italia, Tel. (0039-2) – 87 80 00/87 79 81.

Projektaufträge Kopfbauten im St. Alban-Tal, Basel

Die Christoph-Merian-Stiftung erteilte an acht Architekten Projektierungsaufträge für die beiden Kopfbauten im St. Alban-Tal in Basel. Die Expertenkommission empfahl, für die Aufgabe «Ost» die Architekten *Winter, Trueb und Ellenrieder* sowie *Curt P. Blumer* zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Für die Aufgabe «West» schlug die Kommission das Projekt von *Rolf Keller* zur Weiterbearbeitung vor. Fachexperten waren J. J. Bachofen, Basler Heimatschutz, Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Prof. Dr. Paul Hofer, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Zürich, Dr. René Nertz, Präsident der Stadtbildkommission, Fritz Peter, Chef des Amtes für Kantons- und Stadtplanung, Dr. Alfred Wyss, Denkmalpfleger, alle Basel. Die Ausstellung der Projekte dauert noch bis zum 26. Februar. Sie findet in der Stegreif-Mühle, St. Alban-Tal 35, statt. Öffnungszeiten: werktags von 16 bis 19 Uhr. Wir werden auf diese Projektaufträge zurückkommen.